



## **11. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2019**

Unter der Schirmherrschaft der Senatorin  
für Bildung, Jugend und Familie in Berlin  
Frau Sandra Scheeres  
und der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport  
in Brandenburg  
Frau Britta Ernst

**Festbroschüre  
der Ilse Balg Stiftung  
anlässlich der Preisverleihung am 5. Juni 2019  
Ilse Balg Stiftung Berlin**





## **DIE STIFTUNG**

Die Stiftung ist im Sinne der Stifterin Ilse Balg (1907-1999) auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig und will einen Beitrag zu einer nachhaltigen, sozial ausgerichteten Stadtentwicklung leisten.

Demographische, soziale und ökologische Probleme verlangen nach präventiver Steuerung und sorgfältig durchdachter Stadtplanung. Die Stiftung fördert wissenschaftliche Studien und Konzepte. Sie möchte gerade bei jungen Menschen die Bereitschaft wecken, sich diesen wichtigen Themen zuzuwenden.

## **DER 11. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2019**

### **THEMA: STADT UND LAND IM WANDEL**

Mit diesem Wettbewerb haben Abiturientinnen und Abiturienten Gelegenheit, eine auf das Abitur bezogene Besondere Lernleistung außerhalb der Schule zu präsentieren und damit den Vergleich mit anderen Arbeiten in unserer Stadt zum gleichen Themengebiet zu suchen. Der Balg-Mächler-Schülerpreis soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich unter einem selbst gewählten Aspekt mit den Themen Stadtplanung und Stadtentwicklung zu beschäftigen.

## **DIE PREISTRÄGER 2019**

### **1. PREIS**

#### **ANTON HÖFFER**



### **SIE LIEBTEN DIE KRISE. LINKE AGITATION IN EINEM WEST-BERLINER NEUBAUVIERTEL IM ZEITLICHEN RAHMEN DER 68ER-BEWEGUNG**

#### **EUROPÄISCHES GYMNASIUM BERTHA-VON-SUTTNER IN BERLIN-REINICKENDORF**

Eine hochinteressante, wissenschaftliche Arbeit, die am Beispiel des Märkischen Viertels zeigt, wie Planungsfehler, mangelndes politisches Engagement und schlechtes Krisenmanagement zwangsläufig zu sozialen Spannungen führen müssen.

Die Großsiedlung wurde auf Basis der durchschnittlichen Bevölkerungs- und Sozialstruktur Berlins geplant. Aber die Zusammensetzung der Mieter hinsichtlich des Einkommens und der Kinderzahl wich davon deutlich ab. So fehlten von Anfang an Kitas, Schulen und auch ein Einrichtungen für die Jugend. Diese Situation wollten sich linke Gruppierungen, unter anderem auch Ulrike Meinhof und Horst Mahler, zunutze machen. Sie unterstützten eine Stadtteilzeitung finanziell und hofften, die Massen radikalieren zu können. Allerdings realisierten die Bewohner des Märkischen Viertels schnell, dass die linken Gruppen nur auf Agitation aus waren und keinesfalls an der Lösung der Probleme mitwirken wollten.



Der Autor zeigt, wie Bürger und Bezirksverwaltung durch einen gemeinsamen Arbeitskreis zueinander fanden und die Probleme schließlich auch erfolgreich lösen konnten.

Seine Schlüsse und die Parallelen zur Gegenwart, sind klar dargestellt und spannend zu lesen. Eine eindrucksvolle Arbeit!

## 2. PREIS

### **NEUE NAMEN - ALTE PROBLEME? DIE STRAßENUMBENENNUNGEN IM AFRIKANISCHEN VIERTEL - EINE SINNVOLLE ENTSCHEIDUNG?**

#### **AMELIE RICHTER**



#### **GOTTFRIED-KELLER-GYMNASIUM BERLIN-CHARLOTTENBURG**

Adolf Lüderitz und Gustav Nachtigal hatten erheblichen Anteil an der Errichtung der deutschen Kolonien in Afrika. Sie wurden noch vor dem Ersten Weltkrieg im Weddingener „Afrikanischen Viertel“ mit Straßennamen geehrt. 1937 kam noch die nach Carl Peters benannte Allee hinzu. Seit einem Jahrzehnt gibt es den an das Bezirksamt Mitte herangetragenen Wunsch nach Straßenumbenennungen. 2016 erfolgte der förmliche Beschluss dazu. Dann stellte sich heraus, dass einer der ausgewählten neuen Namensgeber am Sklavenhandel beteiligt gewesen war. Das Verfahren wurde unterbrochen. Auch Anwohner, die zu keiner Zeit ausreichend informiert und auch nicht am Verfahren beteiligt worden waren, wehrten sich gegen die





geplanten Umbenennungen. Sie scheuten die Folgekosten neuer Straßennamen, etwa Gebühren für Änderungen der Personaldokumente und bezweifelten den Nutzen der Maßnahme.

Die Autorin geht den Argumenten nach, die für und gegen eine Änderung der Straßennamen sprechen und fragt sich, ob eine Kommentierung, etwa mit einem kurzen Hinweis unter dem Namensschild, einer politikhistorische Einordnung Genüge tun würde. Sie plädiert letztendlich doch für die Umbenennungen.

Eine gut gegliederte Arbeit, mit einer eigenen, detailliert begründeten Stellungnahme.

### 3. PREIS

**GABRIEL WÓJCIK**



### **EFFIZIENTES UND UMWELTFREUNDLICHES WOHNEN DURCH DAS NIEDRIGENERGIEKONZEPT-ERLÄUTERUNGEN, VERGLEICH, EINSCHÄTZUNGEN**

**ALBRECHT-DÜRER-GYMNASIUM BERLIN-NEUKÖLLN**

Die Veränderungen des Wohnungsbaus hin zu umweltfreundlichen Haus- und Wohnblocktypen rückt im Städtebau wie in der Architektur immer mehr in den Vordergrund.

Der Autor arbeitet die Unterschiede zwischen einem Niedrig-Energiehaus und einem Plusenergiehaus heraus und erörtert die mit dem Wohnen verbundenen Emissionen in deutschen Städten ausführlich.

Bei der Suche nach bereits existierenden Niedrigenergie-Häusern wird





**SONDERPREIS**

**JULIA GROßE**



der Autor bei zwei Projekten fündig. Dies sind ein HOWOGE-Projekt, eine Neubausiedlung in Berlin-Adlershof, und ein energetisch sanierter Plattenbaublock in Lichtenberg. Sie werden als wegweisend vorgestellt. Eine kluge, gut strukturierte Arbeit, die den höheren ökologischen Wert eines neu gebauten Plusenergiehauses vor einem sanierten Altbau deutlich herausarbeitet. Das Fazit des Autors: Plusenergiehäuser sind die Zukunft, aber das Verhalten der jeweiligen Bewohner ist immer mitentscheidend.

**DER WANDEL DER BONNER ZUR BERLINER REPUBLIK IM KONTEXT DES „HAUPTSTADTBESCHLUSSES“ DES JAHRES 1991 - EINE KRISE DES POLITISCHEN SELBTSVERSTÄNDNISSES?**

**EUROPÄISCHES GYMNASIUM BERTHA-VON-SUTTNER  
IN BERLIN-REINICKENDORF**

Die Autorin legt eine klar formulierte Abhandlung über die deutsche Geschichte von der Nachkriegszeit bis zur Wiedervereinigung vor und geht dabei auch auf die Bedeutung des Reichstagsgebäudes ein. Besonders interessant sind die Interviews auf der Basis schriftlicher Fragebögen, die von acht Politikern und Politikerinnen, die am Vereinigungsprozess beteiligt waren, beantwortet wurden.

Leider fehlt der Bezug zum von uns gestellten Thema, da der Wandel Berlins durch seine Funktion als Regierungssitz und entsprechende städtebaulichen Veränderungen nicht erörtert wird.





### **DER VORSTAND**

Cynthia Segner (Vorsitzende)

Prof. Axel Busch (stv. Vorsitzender)

Harro Schrader (Schatzmeister)

Claudia Schönherr-Heinrich (Studienleiterin)

### **BEIRAT UND JURY**

Susanne Preuße-Schrader (Beiratsvorsitzende)

Ute Ebert

Prof. Dr. Felix Escher

Herbert Liman

Uwe Reinhard

Tobias Schwabe

Rudolf Sperlich

### **GESCHÄFTSSTELLE, ARCHIV UND BIBLIOTHEK:**

Flensburger Straße 5 10557 Berlin

Telefon 030 391 02 222

Fax 030 394 80 928

[ilsebalgstiftung@web.de](mailto:ilsebalgstiftung@web.de)

[www.ilsebalg-stiftung.de](http://www.ilsebalg-stiftung.de)

Kontoverbindung bei der Postbank Berlin:

IBAN DE47 1001 0010 0017 0201 02 BIC PBNKDEFF



## Das Programm der Preisverleihung

Begrüßung: Cynthia Segner, Vorsitzende der Ilse Balg Stiftung

Grußwort: Dr. Nele Güntheroth, Stiftung Stadtmuseum Berlin

Grußwort: Sigrid Egidi-Fritz  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Festvortrag:

Laudationes  
und Preisübergabe: Susanne Preuße-Schrader, Vorsitzende der Jury

Empfang

**Der Balg-Mächler-Schülerpreis 2019 wird unterstützt  
von der Stiftung Stadtmuseum Berlin  
Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins**

